

Donnerstag, 4. April 2019, 20 Uhr  
**«Der schwarze Mozart»**  
**Joseph de Boulogne –**  
**Chevalier de Saint-Georges**

**Eine Welt- und Klangchronik von**  
**Armin Brunner**

**Noëlle Gruebler, Violine**  
**Andrea Wiesli, Klavier**

**Graziella Rossi, Sprecherin**  
**Helmut Vogel, Sprecher**

**Abendkasse, Bar ab 19 Uhr**

**Eintritt Fr. 35.–**  
**AHV, Schüler Fr. 30.–**

**Vorverkauf [post@kulturschiene.ch](mailto:post@kulturschiene.ch)**  
**oder Tel. 044 391 88 42**

Hätten wir nicht handfeste Beweise,  
dass es ihn tatsächlich gegeben hat, diesen Joseph de Boulogne, man würde ihn  
als ein Phantasiegebilde bezeichnen, ein Hirngespinnst, vielleicht eine Romanfigur  
von Alexandre Dumas – oder einen Filmhelden des frühen Hollywood-Kinos.

Der französische Adelige Joseph de Boulogne, Chevalier de Saint-Georges  
(1745 – 1799) galt unter Kennern als bester Degenfechter Europas. Zudem war er  
ein hervorragender Athlet und Feldherr und ... einer der gefeiertsten Musiker im  
vorrevolutionären Paris. Er war Dirigent  
und Geigenvirtuose, komponierte u.a. 14 Violinkonzerte, 2 Sinfonien und  
6 Opern, war Schüler von Jean-Marie Leclerc und Freund von Christoph Willibald  
Gluck, war zugleich aber auch Revolutionär und Frauenschwarm.

Joseph de Boulogne, Sohn eines wohlhabenden Adligen und einer schwarzen  
Sklavin aus Guadeloupe, ist eine einzigartige Figur auf dem Schachbrett der  
Musikgeschichte.

Wer seine Musik hört, vermutet Mozart oder Haydn, Experten denken an Stamitz  
und die Mannheimer Schule.